



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

29. Jahrgang, Nummer 28, 14. Juli 2020

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

Miau!

Neu auch in Stein am Rhein

KLEINTIERPRAXIS RHENUS
kleintierpraxis-rhenus.ch

FRISCH MACHEN

Ihr Baumalerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.

Tel. 052 644 04 40, Fax 052 644 04 41
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com

scheffmacher

Wir bewegen die Region

Steinemann

052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33

Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch

A1488363

Wir haben Zeit

/ Alzheimer Schaffhausen
Tel. 052 741 60 41
info.sh@alz.ch
alz.ch/sh

alzheimer Schaffhausen

A1494697



Die Teilnehmer am Sommercamp mit Tennis-Talent Lisa Küng (Mitte hinten) und Trainern. Bild Mark Schiesser

Sommercamp mit Überraschung

14 Kinder und Jugendliche genossen letzte Woche im Sommercamp des TC Stein am Rhein mit viel Fleiss ein abwechslungsreiches Training. **Mark Schiesser**

STEIN AM RHEIN Ein gelber Ball nach dem anderen fliegt hin und her. Gar nicht so leicht, diesen immer wieder mit dem Schläger zu treffen, geschweige denn, ihn so übers Netz zu bringen, dass der oder die Gegner ihn möglichst nicht erwischen. Auf den Plätzen vom Tennisclub Stein am Rhein herrschte letzte Woche reger Betrieb und ausgelassene Stimmung. Neben dem «FerienSpass» ist während der schu-

lichen Erholungspause auch das alljährliche Sommercamp bei den Kindern sehr beliebt.

Küng-Schwestern auf Besuch

Anscheinend möchten alle den grossen Idolen des Tennissports nacheifern. «Wir sind die ganze Woche ausgebucht», freute sich Louisa Freer, Vorstandsmitglied vom Tennisclub Stein am Rhein, während sie zusammen mit einer Kollegin das

Mittagessen vorbereitete. Die 14 sportbegeisterten Teilnehmer im Alter zwischen sieben und 14 Jahren genossen allesamt im eigens kreierten und von einheimischen Firmen gesponserten T-Shirt die individuelle Betreuung von Trainer und Spielleiter Dani Unger und seinem Helferteam an der frischen Luft. Dies nach dem Motto: Übung macht den Meister, und wenn Tennis Spass macht, bleiben die Kinder am Ball.

Zur Überraschung der Kinder war am Mittwoch auch Tennistalent und Mitglied Lisa Küng auf dem ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2



Sommercamp mit Überraschung

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... Platz. Die Nummer 51 in der Schweiz genoss die Zeit, um mit den Kindern zu trainieren und brachte am nächsten Tag auch noch ihre Schwester Leoni (19), die aktuelle Weltnummer 155, mit. Sie kam zusammen mit ihrer Mutter und Trainerin angereist von einem Turnier aus dem Tessin. Zur Freude der begeisterten Kinder demonstrierten sie ihre Tenniskünste mit schönen Ballwechseln und schnellen Aufschlägen. Geduldig standen sie auch den vielen Fragen der Kinder zur Verfügung und gaben bereitwillig Autogramme. «Das war wohl eines der besten Camps», meinte Louisa Freer am letzten Tag zufrieden.

Ebenfalls ging Anfang letzte Woche in Kooperation mit der Pro Juventute Schaffhausen und Thurgau der «FerienSpass» über die Bühne, bei dem knapp ein Dutzend Kinder und Jugendliche die Gelegenheit nutzten, den beliebten Freizeitsport für sich zu entdecken.



Die Kinder konnten je nach Alter und Spielstärke trainieren.



Spielleiter und Trainer Dani Unger, mit Trainer-Anwärter Finn Schmitz, Überraschungsgast Lisa Küng und Trainer Michael Groeb (v.l.n.r.).



Tennistalent Lisa Küng (Mitte) im Spiel mit den Kindern und mit Louisa Freer vom Vorstand (r.). Bilder M. Schiesser



Hohe Zwangsnutzungen im Wald

Der Wald leidet aktuell stark unter dem Einfluss der Trockenheit vom Sommer 2018 und 2019. Dadurch wird das Waldbild teilweise sehr stark verändert.

STEIN AM RHEIN Wassermangel und Hitze stressen auch Bäume. Dies wird an einigen Orten durch absterbende Buchenkronen sichtbar. Das Waldbild wird teilweise sehr stark verändert, weil auch der Borkenkäfer gute Vermehrungsbedingungen durch die Fichten, welche durch die Trockenheit geschwächt wurden, vorgefunden hat. Das warme Wetter ermöglichte eine rasche Entwicklung vom abgelegten Ei zum erwachsenen Käfer.

In der Schweiz ist die Esche nach der Buche der zweithäufigste Laubbaum. Doch der unseren Wald mitprägende Baum ist einem Pilz (Eschenwelke) ausgesetzt, der sich rasch ausbreitet. Dieser verursacht das Absterben von Eschen, welches gut in den Kronen ersichtlich ist. Oft fallen deshalb sogar ganze Eschen um, da die Wurzeln abfaulen. «All diese Faktoren führen dazu, dass im Wald vermehrt Bäume gefällt werden müssen, damit die Sicherheit der Verkehrswege und den Waldbe-

suchern so gut als möglich gewährleistet werden kann», erklärt der Leiter vom Forstbetrieb Stein am Rhein, Stefan Haab. Eine Garantie für Sicherheit gäbe es jedoch in der Natur nicht. Durch aktives Eingreifen können die Folgeschäden minimiert werden. «Doch nichts tun, ist nur an wenigen Orten möglich, dies hat auch gewisse Risiken zur Folge». Daher sei es wichtig, dass alle Waldbesucher ob Wanderer, Reiter oder Biker sich angemessen im Wald bewegen und allfälligen Gefahrensituationen ausweichen, rät Haab.

Für das Ökosystem Wald hat all dies Vor- und Nachteile mit Blickwinkel auf die Artenvielfalt und die Waldverjüngung bezüglich des veränderten Klimas. «Für uns Menschen hat es vorwiegend Nachteile. Das Erfreuliche aber ist, dass nach dem Entfernen der abgestorbenen Bäume durch Naturverjüngung oder Pflanzungen nach zehn Jahren wieder ein kleiner Wald steht», stellt Stefan Haab klar. (Sr.)



Folge der Trockensommer: Abgestorbene Buchenkronen in der Gemeinde Ramsen an der Strasse in Richtung Hofenacker. Bilder Stefan Haab



Das befallene Holz kann dank der Gemeinde, deren Pächter und dem Holzhändler für ein bis zwei Jahre in Hemishofen gelagert werden.

■ STEHSATZ

Hoffentlich kein Dichtestress...

Ich mag die spezielle Stimmung in den Sommerferien, wenn in unserem Land alles ein bisschen gemächlicher läuft und selbst die Staatsmänner statt mit Anzug und Krawatte im Freizeittun unterwegs sind. Nicht umsonst gelten Ferien als die schönste Zeit des Jahres. Schliesslich will man ja Körper und Psyche wieder ins Gleichgewicht bringen. Nur in diesem Jahr ist Corona-bedingt alles ein wenig anders, denn Ferien im Inland sind beliebt, und auch unsere Region profitiert bestimmt von diesem Trend. Schweiz Tourismus rührt ja bekanntlich die Werbetrommel für Ferien hierzulande. Unter dem Slogan «Ich brauch Schweiz» lanciert sie auf allen Kanälen eine der grössten globalen Werboffensiven der letzten Jahre. Ich hoffe, dass auch Sie trotzdem ein wenig Raum und Ruhe finden und keinen Dichtestress vorfinden werden. Es könnte da und dort eng werden...



Mark Schiesser
Redaktor

Bundeszmore im «Gutenberg»

STEIN AM RHEIN «Wenn schon alles abgesagt wurde, dann machen halt wir etwas», meint Sandra Mösl, die innovative Inhaberin vom Restaurant Gutenberg. Sie lädt am Samstag, 1. August, ab 8 Uhr morgens bis am Mittag in den oberen Fronhof zum «Bundes-Zmorge» mit Brot, Schinken, Käse, Confi und Kaffee à discretion ein. «S hät, so langs hät», eine Anmeldung ist nicht erforderlich, aber von Vorteil. (Sr.)

Wer viel reist, hat viel zu berichten

Johannes von Arx erzählte im Restaurant Schweizerhof vom «Tanz der Züge». **Hans-Jürgen Weber**

ETZWILEN Kein geeigneterer Platz weit und breit als der internationale Verkehrsknoten mit Bahnhof, um glaubwürdig über und von Reisen in alle Welt zu berichten. Kontraste bereichern das Erleben, so war das Abendessen ein Nachklang historischer «Bähnler»-Menüs, bereichert um ein Dessert mit frischen Früchten, das die rund 40 Besucher am Samstagabend erfreute und an alte Zeiten gemahnte, denn eine erhebliche Anzahl der Anwesenden hatte beruflich eine SBB-Vergangenheit und «Dampflokomotiv-Verein»-Unruhestands-Gegenwart.

Ein Dankbarkeitsausdruck für bisher heil überstandene Corona-Angriffe sei dieser Abend; Dankbarkeit komme in der Hutsammlung zugunsten der Glückskette zum Ausdruck, die das Ergebnis dem Gemeinwohl widme; Gemeinwohl fand auch darin einen eindrücklichen Ausweis, dass die Gemeindegemeinschaft von «Uf Burg» bei Engpässen in Küche und Service tatkräftig einsprang. Das Ende der Essenszeit leiteten Peter Hofmann und Michael Armbruster mit konzertant hintergründigem Vorspiel auf ihren Gitarren ein.

Johannes von Arx stellt sich vor: Ich bin Zeitungsschreiber von Beruf, schrieb für Blätter und auch Pressen; was ich schrieb, ist lange schon vergessen. Ein abfallendes Glissando auf Peter Hofmanns Gitarrenseite verdeutlichte den Grad des Vergessenseins. Johannes fuhr dann fort: «Ein Gespräch mit Felix Graf im 'Weissen Adler' machte mir Mut, wie Felix über Reiseerlebnisse zu berichten», denn wertvolle Erinnerungen darin blieben verborgen, wenn er, Johannes, sie nicht bekannt mache. Als Gedächtnisstütze benutzte Johannes einen «überlebenden Brief»,

den er seinerzeit in den 80er-Jahren aus Thailand seiner damaligen WG-Gefährtin sandte. Hoch im Norden Thailands, in den Wäldern am Mekong, erlebte er beim Singen und Beten mit einer Mönchsgemeinschaft etwas von dem Geist und der daraus folgenden Lebensweise, die den Buddhismus ausmachen und seine ernsthaften Anhänger prägt; egal, ob sie in goldglänzenden Tempeln oder in Hütten zwischen stinkenden Kanälen ihre Rituale pflegen.

Ein Abstecher zu Freunden

Es sei ein schönes Doppelspiel mit Zahlen bei uns 2020 und bei den Buddhisten 2525, nicht weil dort die Jahre kürzer seien, sondern sie sich auf Buddhas Leben bezögen. Peter Hofmann versuchte mit dem Perkussionsfell einen buddhistischen Gong nachzubilden, aber Michael Armbruster liess unbeirrt westliche Akkorde klingen, spannungsreiche Dissonanzen. Unklare Vereinbarung oder Willkür des Veranstalters kürzten Johannes Aufenthalt in Thailand von sechs auf vier Wochen, beschernten aber zwei Wochen Paris als Endpunkt der Thailandreise. Endpunkt der Thailandreise, aber Ende der Reise: Nein! Es sollte noch ein Abstecher zu Freunden in Marburg am Nordrand des Westerwaldes folgen.

Trotz unfreundlichen Februarwetters und garstiger Häuserzeilen ohne Grünflächen erwies sich Johannes als Weiser, der weder Museen noch Disneyland mit einem Besuch beehrte, sich mit dem begnügte, was Seine-Ufer, Place de la Concorde und Montmartre boten. Zöllner, Ungeziefer im Hotel, Furcht vor kriminellen Elementen, verlegte Zahnbürste und der entwendete Fotoapparat liessen Heimweh in



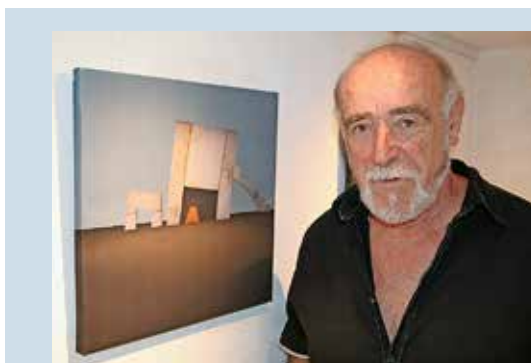
Johannes von Arx Bild psp

Fluchtbewegungen ausarten, die im Zug nach Frankfurt in schreckhaften Albträumen ein vorläufiges Ende fanden. «Vos Billets s'il vous plait» des Schaffners verschaffte das Gefühl, in Sicherheit zu sein.

Johannes zitierte mit Intensität das Gewisper der Hexen aus Shakespeares MacBeth, die sich verabreden, die Brücke am Twai einzustürzen und danach den Tod von 75 Reisenden bejubeln: «Hei! Wie Splitter brach das Gebälk entzwei! Tand! Tand ist das Gebild' von Menschenhand!» So hatte Fontane Johannes die Worte in den Mund gelegt.

Im «Tanz der Züge» führte Johannes das Publikum ins nächtliche Tösstal, zum Geisterzug, dessen Transportkapazität nun Busse ersetzen, so die Auskunft, was ihn aber nicht im Traum davon abhielt, im Führerstand die Bremse zu lösen und den Zug aus alten Dreiaxser-Waggons ins Tal rasen zu lassen.

Johannes beendete mit einer Kürzestfassung von Schillers «Glocke» und dem lyrisch anmutenden Verlobungsschwur, nachdem die Eltern die Kinder verlobt hatten: «Dú bist min, ich bin din...» (aus dem Convolut der Klosterschule Tegernsee). Die Hutsammlung ergab 390 Franken. Diese Nachricht und das Ende allen Vortragens wurde mit anhaltendem Beifall aufgenommen.

**Verschiedenartige Werke eines vielfältigen Künstlers**

Die Vernissage der Ausstellung war am 1. Mai geplant, zusammen mit einer nachträglichen Feier seines 70. Geburtstags. Aber Corona kam dazwischen. Nun fand die Ausstellungseröffnung mit Werken des Künstlers Daniel Mäder aus Ramsen in der Steiner Falkengalerie am letzten Samstag doch noch statt, auf eine Feier wurde verzichtet. Zu sehen sind nun Werke des Künstlers, der mit vielen Materialien arbeitet. Unter anderem mit und auf speziellem Papier, mit Kalk, Sand, Holz, Kupfer und mit dem Computer. Nicht aber unbedingt mit Pinseln – sondern mit Kartonteilen und Lappen. Er selber erwähnte, grosse Lust daran zu haben, künstlerisch zu arbeiten und dass das Ganze ihm grosse Freude bereite. Geöffnet ist die Ausstellung in der Steiner Falkengalerie jeweils am Freitag von 17 bis 19 Uhr, am Samstag von 15 bis 19 Uhr und am Sonntag von 11 bis 15 Uhr. Letztmals am Sonntag, 26. Juli. Eine Finissage ist nicht geplant.

Text und Bild Peter Spirig

setzen sie akzente

kosmetik susanne berg

wagenhauserstrasse 5
stein am rhein
phone 079 320 44 93
kosmetik-susanne-berg.ch

A1488089

Wir gratulieren unseren Lernenden ganz herzlich

Fabio Sätteli (mitte)
Elektro-Installateur

Philipp Suter (rechts)
Elektro-Installateur

Wir gratulieren euch zum erfolgreichen Lehrabschluss mit EFZ und wünschen euch auf dem weiteren Berufsweg alles Gute und viel Erfolg.
Super gemacht mit Noten Fabio (5,3) und Philipp (5,2)

**WENGER+WIRZ
ELEKTRO
TELEMATIK**

8260 Stein am Rhein

A1498754



Isidor Hager Reisebüro
Obertor 3, 8253 Diessenhofen
Telefon 052 657 41 37
www.hagerreisen.ch, info@hagerreisen.ch

Ingolstadt an der Donau/Bayern

30. August – 2. September, 4 Tage,
Fr. 655.– p.P. ****Hotel Ingolstadt,
Halbpension, Besichtigung Ingolstadt,
Stadtrundfahrt Regensburg und Schifffahrt
Main-Donaukanal mit Brunchbuffet

Engadin – Berninafahrt

8. – 10. September, 3 Tage, ab Fr. 495.– p.P.
***Hotel La Romantica Le Prese, inkl.
Frühstück, Schiffrundfahrt mit Apéro,
Berninafahrt Pontresina – Le Prese

Schlussfahrt

6. – 8. Oktober, 3 Tage, Fr. 535.– p.P.
Verlangen Sie das einmalige Programm!

Lass-es-Dir-gut-gehen-Woche Altenmarkt am Zauchensee im Salzburgerland

18. – 24. Oktober, 7 Tage, Fr. 755.– p.P.
****Hotel Urbisgut, inkl. Halbpension und
Carfahrt

«Save the Basel Tattoo»

Sa. 21. und Fr., 27. November,
Beginn 20.00 Uhr, St. Jakobshalle Basel
Fr. 179.– p.P. inkl. Carfahrt und Eintritt Kat. 1

Die Perle Tirols

Weihnachten in Kufstein

22. – 26. Dezember, 5 Tage, Fr. 855.– p.P.
****Hotel Andreas Hofer, feierliches
Weihnachtsprogramm!

Komödie «Vollkoffer» – Lachen garantiert!

So., 7. Feb. und So., 7. März 2021,
16.00 Uhr, Bernhard Theater, Fr. 145.– p.P.
inkl. Carfahrt und Eintritt Kat. 1, Fr. 128.–
für Senioren (AHV) und IV

Bregenser Festspiele –

«Rigoletto»

Mi., 4. August 2021, Fr. 225.– p.P. inkl.
Carfahrt und Eintritt Kat. 1 A1498751



Herzlichen Glückwunsch

Joshua Dehay

Wir gratulieren herzlich zum
erfolgreichen Lehrabschluss als
Schreiner EFZ und wünschen alles
Gute für die Zukunft!

Nur Spezialist fürs Holz
www.holz-spezialist.ch

URS METZGER

Schreinerei • Zimmerei • Küchen
Stein am Rhein

A1498867

Die Namo- und naturalino Wohlfühl-Mode

eignet sich für jede Frau, Grössen XS-XXXL.

Die wunderschönen Kollektionen aus Leinen, Seide, Baumwolle, Viscose u.a. mit bequemen Passformen bieten hohen Tragekomfort.

Auch die originellen Bequemschuhe werden Sie begeistern!

Bis 31. 7. 20 mit reduzierten Angeboten: 10 bis 70 Prozent

Namo, Obergasse 6, 8400 Winterthur
Tägl. 9–18.30 Uhr, Sa. bis 17.00 Uhr, 052 213 68 60
naturalino Stein am Rhein, Understadt 9
Mo. geschlossen, Di.-Fr., 10.00–12.15, 13.45–17.15 Uhr
Sa., 10–17 Uhr, Tel. 052 741 12 45

A1497721

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-
raum oder www.kaufich.ch. PC Direkt
Systems AG, Grubenstrasse 108, SH.
Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder
vorbeischaun.

A1488368



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG

janssen
PHARMACEUTICAL COMPANIES
of Johnson & Johnson

**DIE GEMEINDE
INFORMIERT****Wasserversorgung Ramsen**

Untersuchungsbericht des Interkantonalen Labors (IKL), Probenahme: 2. Juni, Zeit: 2.6.–1.7.2020.

Zum Zeitpunkt der Probenahme entsprachen die Proben in den untersuchten Belangen den Anforderungen der Verordnung des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen.

Probe (Nr. K3429 NW) Vor der Brugg: Die mikrobiologische Qualität war gut.

Probe (Nr. K3430 NW) Dorf Mitte: Die mikrobiologische Qualität war äusserst gut.

Probe (Nr. K3431 QW)

Quellen Bartellen: Chemisch-physikalisch lagen die untersuchten Parameter innerhalb der zu erwartenden Werte.

Probe (Nr. K3432 NW) Biber-mühle: Die mikrobiologische Qualität war gut.

Kleinkind von der Liliputbahn angefahren

STEIN AM RHEIN Am späteren Sonntagnachmittag wurde ein 5-jähriges Mädchen von der Liliputbahn angefahren. Dabei zog sich das Mädchen leichte Verletzungen zu.

Um 17 Uhr am Sonntagnachmittag kollidierte in Stein am Rhein die Liliputbahn mit einem Mädchen, das sich an der Rheinpromenade auf dem Gleis befand. Der Lokführer hatte vorab das Mädchen vor dem Triebwagen wahrgenommen, die Zugkombination sofort abgebremst und auf sich aufmerksam gemacht. Dennoch kam es zur Kollision, wobei sich das Mädchen leichte Verletzungen zuzog.

Es musste in der Folge durch eine ausgerückte Ambulanz ins Spital gebracht werden, konnte dieses am Sonntagabend jedoch bereits wieder verlassen. Der genaue Unfallhergang ist Gegenstand laufender Ermittlungen. (SHPol.)

Ein paar Fragen an die Parteien

Selten war die Einmütigkeit der Parteien von links bis Mitte rechts derart gross wie jetzt beim Kampf gegen die Begrenzungsinitiative der SVP. Natürlich gibt es Gründe gegen diese Vorlage. Es gibt aber auch sehr viele Argumente für ein Ja. Und ein paar Fragen hätte ich da schon noch an die grossen Nein-Parteien:

– z. B. an die SP. Und zwar nicht an die Gutverdiener, Lehrer, Anwälte und Architekten, sondern an die wahren Búezer-Vertreter: Kann es sein, dass die jährlich 30 000 bis 60 000 Einwanderer einem Schweizer Arbeiter den Job wegnehmen oder allgemein für ein tieferes Lohnniveau sorgen?

– z. B. an die Grünen. Und hier nicht an die LGBT-Gemeinde oder die Regenbogenfahren-Fraktion. Sondern an die Grünen, deren berechtigte Hauptsorge die Umwelt ist: Kann es sein, dass die in den letzten Jahren zusätzlich einge-



«Muss es immer nur 'obsi und obsi' gehen?»

Frank Schoch
Eschenz

wanderte Million Leute für die Umwelt kein Segen ist? Und dass auch die nächste Million für noch mehr Verkehr und weniger Grünflächen sorgen wird?

– z. B. an die CVP. Und hier an die C-Anhänger: Kann es sein, dass (neben anderen bekannten Problemen) auch die massive Zuwanderung aus muslimisch geprägten Ländern immer mehr dafür sorgt,

dass der Anteil Christen und damit verbunden die christlich-abendländische Lebensweise in unserem Land immer kleiner wird? Und dass wir mittlerweile so weit sind, dass unsere Kinder in der Schule keine Weihnachtslieder mehr singen dürfen und ein Edelweiss-Hemd schon als rassistisch gilt?

Ich bin überzeugt, dass die Schweiz auch bei einem Ja zur BGI nach wie vor ein gern gesehener Handelspartner sein wird.

Und ausserdem: In den letzten 20 Jahren hat die Bevölkerung in der Schweiz um 21 Prozent zugenommen, die Anzahl motorisierter Strassenfahrzeuge um 34 Prozent! Haben deshalb Wohlstand und Wohlbefinden in gleichem Mass zugenommen? Muss es immer nur «obsi und obsi» gehen oder hat nicht genau Corona gezeigt, dass es auch mit weniger Vollgas und dafür mit mehr Solidarität ganz gut geht? Ein überzeugtes Ja am 27. September zur Begrenzungsinitiative!



Besuch beim Gemeindeführungsstab

Am vergangenen Donnerstag konnte sich der Gemeindeführungsstab Stein am Rhein (GFS) über viel Besuch freuen. Etliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Pfadi «Olymp» aus Romanshorn waren während eines Lagers in Steckborn bei ihm zu Besuch. Sie erwähnten, dass man in Steckborn Bescheid erhalten habe, dass dort ein Besuch nicht möglich sei. Danach habe man einfach in Stein am Rhein angefragt – wo es möglich war. Begrüsst wurden sie von Stabschef Heinz Moll (hinten links). Er erklärte anhand von Projektionen die Funktionen dieser Organisation. Dabei erwähnte er, stolz darauf zu sein, dass man bereits vor einigen Jahren ein Papier zum Thema Pandemie erarbeitet habe. Nach den Erklärungen folgte ein Rundgang durch die über 40-jährige Anlage – und durch den Samariterposten, wo die Kinder und Jugendlichen darüber orientiert wurden, dass man halt auch hier im Notfall möglicherweise in die Situation gekommen wäre, eine Triage machen zu müssen. Die Kinder und Jugendlichen (Wölfe und Pfader) bedankten sich schliesslich mit einem lautstarken «Merci». Text und Bild Peter Spirig

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchengemeinden

Kirchgemeinde Burg

Sonntag, 19. Juli

9.45 Gottesdienst Kirche Burg,
Pfarrer Frieder Tramer

Dienstag, 21. Juli

9.15 Frauestamm im Mesmerhus
neben der Stadtkirche

Sonntag, 26. Juli

9.45 Gottesdienst Stadtkirche Stein am Rhein,
Pfarrer Matthias Gafner (Thayngen)

www.evang-burg.ch, burg@ref-sh.ch,
052 741 22 27

A1498454

Kirchgemeinde

Stein am Rhein – Hemishofen

Sonntag, 19. Juli

9.45 Kirche Burg, Gottesdienst, PfarrerIn
Johanna Tramer (in der Stadtkirche kein
Gottesdienst)

Dienstag, 21. Juli

9.15 Mesmerhuus, Frauenstamm

A1498762

Römisch-katholische Kirchengemeinden

Katholischer Seelsorgeverband

St. Otmar

www.seelsorgeverband-st-otmar.ch

Samstag, 18. Juli

16.00 Beichtgelegenheit auf der Insel Werd
18.00 Eucharistiefeier in Stein am Rhein

Sonntag, 19. Juli

10.30 Eucharistiefeier in Eschenz

Samstag, 25. Juli

16.00 Beichtgelegenheit auf der Insel Werd
18.00 Eucharistiefeier in Mammern

Sonntag, 26. Juli

10.30 Eucharistiefeier in Eschenz

A1498791

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

Dienstag, 14. Juli

14.15 Bibelstunde

Sonntag, 19. Juli

10.00 Gottesdienst, Predigt: Friedrich Jung;
parallel Kinderprogramm

Sonntag, 26. Juli

10.00 Gottesdienst, Predigt: Kevin Winter;
parallel Kinderprogramm; anschl.
Teilete (wer zum Essen bleibt, bringt was
fürs gemeinsame Buffet mit)

Weitere Infos auf unserer Homepage:

www.chrischona-steinamrhein.ch

A1498142



SUBARU

Neu:
Subaru XV e-BOXER 4x4.

Delta Garage

8252 Schlatt • Hauptstrasse 10 • ☎ 052 657 42 42

A1493791



Holzweg

Die ökologische Schreinerei

Andreas Nitschke
Ziegelei 33 78315 Radolfzell
fon 0049 7732 94 234 83
www.schreinerei-holzweg.de

A1498459



GOLDHUUS

Goldankauf
Schmuck
Uhren
Ringkurse

☎ 052 741 13 19
Rathausplatz 3 | Stein am Rhein
www.goldhuus.ch

A1490840

Suche Armbanduhren von Heuer

auch defekt! 076 813 62 57

A1498086

Jetzt Jahresabo bestellen für 89 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch



**Steiner
Anzeiger**

WOCHENZITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1487690

Kooy AG

Wir sind umgezogen an die
Understadt 24

052 741 41 35 • www.kooy.ch

A1498860

Hotel Adler und Roseberg Stein am Rhein

Zur Ergänzung meines Teams während den
nächsten Monaten suche ich per sofort

flexible Aushilfe

mit Berufserfahrung und Deutschkennt-
nissen für Zimmer- und allgemeine Rei-
nigungsarbeiten. Einsatz auf Abruf, auch
Wochenende ca. 40–50%.

Bitte nur ernst gemeinte Bewerbungen
per E-Mail: hotel-adler@bluwewin.ch

Edith Günter
052 742 61 61
www.adlersteinamrhein.ch

A1498844



Überall für alle
SPITEX
Bezirk Stein

Wir suchen per sofort oder nach
Vereinbarung:

**Mitarbeiterin
in Haus- und Grundpflege**
(nur mit Ausweis SRK-Pflegehelferin)
Pensum ca. 40 -50%

Detaillierte Angaben zu der Stelle finden Sie
im Internet unter www.spitex.sh.

Spitex Bezirk Stein
Oehningerstrasse 21
8260 Stein am Rhein

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

A1498734

MIT UNS FAHREN SIE GUT!
FACHGESCHÄFTE EMPFEHLEN SICH



Garage
Village
Basadingen
052 / 657 30 60




Neuer
Renault KOLEOS
Crossover by Renault



HÄSLER Auto
Wagenhausen GmbH
Käserstrasse 25 • 052 741 43 41
www.haesslerauto.ch

**Self-Waschzentrum
7 Tage offen!**

Ihr Partner für
VW/Audi/Seat/Skoda
sowie Reparaturen aller Marken

Garage Gfeller GmbH
Unterdorf 1
8261 Hemishofen
Tel. 052 741 19 53
www.garage-gfeller.ch





Rainer Schoch (r.) mit dem Bild der beliebten Schauspielerin. Bild zvg

1000 Euro für guten Zweck

KALTENBACH Kürzlich endete die Versteigerung von Künstler Rainer Schoch zugunsten seines Projekts «Ein Schmetterling der Hoffnung». Der Künstler hat vor fünf Jahren mit seinem Projekt «Balance» in Zusammenarbeit mit der Fondation Enfants Papillons ein Schmetterlings-Tischset entwickelt. Mit seinen Aktionen unterstützt Schoch die Forschung der Schmetterlingskrankheit (Epidermolysis bullosa) und die Therapie der Schmetterlingskinder, deren Haut so zerbrechlich ist wie die Flügel eines Schmetterlings, um ihnen Hoffnung zu geben.

Rainer Schoch sprach die Künstlerin und Schauspielerin Ruth Maria Kubitschek an, ob er sie porträtieren dürfe. Kubitschek war so begeistert von dem Ölbild in der Grösse von 100 mal 100 Zentimetern, dass sie auf der Rückseite eine Widmung hinterlassen hat. Das Bild ist von beiden Künstlern signiert und wurde binnen Minuten verkauft.

So konnten 1000 Euro an die Fondation in Sion überwiesen werden. Weitere Informationen sind unter www.enfants-papillons.ch zu finden. (r.)

«Jungseglertage» finden statt

STEIN AM RHEIN Die «Jungseglertage» (Nachwuchspreis für Kleinkunst) vom 11. bis 14. August auf der Schwanenbühne finden statt. Plätze können ab sofort online reserviert werden. Weitere Infos unter www.nordart.ch. (r.)

Summercamps in Flühli und Schönried erfolgreich gestartet

Seit Samstag verbringt eine Gruppe Kinder der reformierten Kirche ihre Ferien im Berner Oberland und im Entlebuch.

KANTON Letzten Samstag war es wieder so weit, 25 Teenager und 36 Kids machten sich auf in die Summercamps der reformierten Kirche Schaffhausen.

Die Teenager verbringen ihre Woche in Schönried im Berner Oberland, die Kids, darunter auch Kinder aus Ramsen, geniessen ihre Zeit in Flühli im Entlebuch. Die grossen und motivierten Leitetams haben im Vorfeld keinen Aufwand gescheut, um den Teilnehmenden trotz besonderer Voraussetzungen eine tolle und unvergessliche Woche zu ermöglichen.

Selber Filme drehen

Nach einer gut zweistündigen Carfahrt konnten die Kids das geräumige und schöne Lagerhaus Rothornblick, welches seinen Namen zu Recht trägt, beziehen. Nach einer kurzen Eingewöhnungs- und Entdeckungsphase ging es schon los mit dem Einstieg ins Lagerthema, welches sich um Youtube dreht. Zusammen mit den Kids müssen unsere Youtuber im Laufe der Woche herausfinden, wer Jesus ist und dies in selbst gedrehten Kurzfilmen aufzeigen.

Am Sonntag wurde dann mit einer Wanderung die wunderschöne Moorlandschaft im Entlebuch erkundet. Nach einem an-

strengenden Marsch wurden die Kids schliesslich mit feinem Glace vom Bauernhof belohnt. Zurück nach Flühli ging es dann entlang der wilden Waldemme. Im Verlauf

dieser Woche stehen dann noch bis 18. Juli weitere Highlights wie Wasserspiele, Baden, Bräteln an bester Lage, Geländespiel und noch vieles mehr auf dem Programm. (Eing.)



Nach einer anstrengenden Wanderung wurden die Kinder mit feinem Glace vom Bauernhof belohnt. Bilder Roman Bernath

Schweizer Trachten und verborgene Schönheiten

In der Steiner *KrippenWelt* sind – neben den rund 600 Krippen aus aller Welt in den Obergeschossen – derzeit im Kellergewölbe auch 52 Figuren ausgestellt, gewandet in die Sonntagstrachten der 26 Schweizer Kantone und Halbkantone. Eine prächtige Sammlung von aussergewöhnlicher Perfektion, wie ein Gutachten festhält. Hergestellt hat die Figuren die Puppenmacherin Elsi Stritt. Die Sammlung ist eine Leihgabe der Puppensammlerin Wilhelmine Ottilie Praschker und steht zum Verkauf. Die Ausstellung steht in Kombination mit neuen Werken des zeitgenössischen italienischen Künstlers Roberto Cipollone, kurz *Ciro*, der sich von Müll, Schrott und Fundstücken aus der Natur inspirieren lässt. Sie sind verborgene Schönheiten. (Sr.) Bild Sr.



■ ENTDECKT



Unbekannte Ölbilder von Stein am Rhein



Bei einem ihm bekannten Kunstsammler-Ehepaar hat der Steiner Christian Birchmeier das wunderschöne Ölbild vom Steiner Rathausplatz (oben) entdeckt. Es handelt sich um ein Kunstwerk des aus Genf stammenden Kunstmalers Louis Camille Gianoli (1868–1957). Im Internet sind zwei weitere Bilder von ihm aus Stein am Rhein aufgetaucht, die an Kunstauktionen einen neuen Besitzer fanden (siehe kleine Bilder).

Falls den geschätzten Leserinnen und Lesern weitere Bilder dieses Künstlers von Stein am Rhein bekannt sind, wäre Christian Birchmeier für sachdienliche Hinweise sehr dankbar. (r.) Bilder Screenshot

Rückreise aus Risikoländern

Seit dem 6. Juli besteht für Personen, die sich in einem Staat oder Gebiet mit erhöhtem Infektionsrisiko aufgehalten haben und in die Schweiz einreisen, eine Quarantänepflicht. All diese Personen sind verpflichtet, sich unverzüglich nach der Einreise auf direktem Weg in ihre Wohnung oder eine andere geeignete Unterkunft in die Selbstquarantäne zu begeben. Sie müssen sich während 10 Tagen nach ihrer Einreise ständig dort aufhalten (ohne Spaziergänge).

Ausserdem sind diese Personen verpflichtet, sich innerhalb von zwei Tagen nach der Einreise bei ihrem

Wohnkanton zu melden. Im Kanton Schaffhausen melden sich die Personen telefonisch bei der Corona-Hotline unter 052 632 70 01 (Kurzwahl 1). Es ist zu beachten, dass für Quarantäne-Massnahmen aufgrund von Auslandsreisen in Risikogebiete grundsätzlich kein Anspruch auf Erwerbsausfallentschädigung besteht.

Der Kantonale Gewerbeverband bittet Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, ihre Mitarbeitenden entsprechend zu informieren und zu sensibilisieren, damit eine grenzüberschreitende Ausbreitung des Coronavirus verhindert werden kann. (r.)

Visuell einzigartige Kunstwerke

Von August bis Oktober ist der Hamburger Künstler Sakir Gökçebag Gast im Steiner «Chretzeturm».

STEIN AM RHEIN Der bildende Künstler Sakir Gökçebag, 1965 in Denizli (Türkei) geboren, ist von August bis Oktober Stipendiat der Künstlerresidenz Chretzeturm.

Er arbeitet in den Medien Installation/Skulptur, Fotografie und Zeichnungen. In seinen Installationen verwendet er Alltagsgegenstände, die er neu arrangiert, kombiniert, verfremdet und dadurch ihrer ursprünglichen Funktion entzieht. Gökçebag verwendet beispielsweise Schirme für seine fragilen Arbeiten, auch Schuhe, Toilettenpapier und Teppiche finden sich in seinen zum Teil humorvollen Arbeiten wieder.

«Für meine Kunst kommt grundsätzlich jedes fertige Objekt infrage. Meistens sind es Alltagsobjekte in meiner direkten Umgebung; Dinge, die jeder kennt. Ich achte nur darauf, dass ich keine unbekanntes Gegenstände, sondern nur ‚universale Objekte‘, wie ich sie nenne, verwende», erzählte er.

Sakir Gökçebag erhielt 2016 den Leo-Breuer-Preis und 2015 ein Arbeitsstipendium der Stiftung Kunstfonds, Bonn. Neben seinen Ausstellungen in der Türkei nahm



«Chretzeturm»-Gast: Installationskünstler Sakir Gökçebag. Bild zvg

Sakir Gökçebag an zahlreichen internationalen Ausstellungen in ganz Europa teil, darunter im Kunsthaus Pasquart, Biel; Martin-Gropius-Bau, Berlin; Arp Museum, Remagen; Sotheby's, London.

Seit 2001 lebt und arbeitet der in Denizli – einer Stadt in der ägäischen Region in der Türkei – geborene, in Istanbul ausgebildete Künstler in Hamburg. Seine Kunstwerke sind visuell einzigartig (r.)



VOM MITTELALTER IN DIE GEGENWART

Sie sind lebendig, spannend und garantiert unvergesslich! Auch für Einheimische. Gemeint sind die Führungen, welche nun wieder im Steiner Tourist Office in der Oberstadt gebucht werden können. Zum Schutz der Gäste werden die Gruppengrößen angepasst und weitere wichtige Massnahmen eingeführt.

Bild Mark Schiesser

Mit neuem Team am neuen Standort

Der Skaterpark kann weitergeführt werden. Seit Samstag stehen die Parkelemente auf einem von der Stadt zur Verfügung gestellten Platz neben der Steiner Kläranlage.

STEIN AM RHEIN Die beharrliche Suche hat sich gelohnt. Der neue Platz für den Steiner Skaterpark ist grösser als zuvor und die Nachbarschaft hat nichts dagegen. Der Umzug war nötig, da der Besitzer des bisherigen Standorts beim Werkhof den Platz künftig selber braucht.

Am Samstag haben Mitglieder des Elternrats Stein am Rhein zusammen mit freiwilligen Helfern und Jugendlichen die Anlage aufgebaut, nachdem diese zuvor am alten Standort abgebaut wurde. Die Stadt Stein am Rhein hat ihnen einen Platz bei der Kläranlage zur Verfügung gestellt und das für den Umzug benötigte Baugesuch genehmigt. Den Belag und die Umzäunung hat der Abwasserverband (ARA) beigetragen, «ausserdem hat die Windler-Stiftung einen grosszügigen Beitrag geleistet», freut sich Sonja Salinas.

Für die Betreuung des Skaterparks ist ihre Familie und die Familie Kajanti zusammen mit den Ju-

gendlichen neu für die Betreuung zuständig. «Auf dem einstigen Kompostierplatz zwischen Klärbecken und Naturschutzgebiet haben wir auch viel mehr Platz zur Verfügung», so Salinas, die sich auf die neue Aufgabe freut. Der Park soll gemäss ihr und dem Elternrat ein Begegnungsort für die Steiner Jugend werden.

Abnahmeprüfung diese Woche

Bevor der Skaterpark am neuen Standort in Betrieb genommen wird, muss er zuerst von der Herstellerfirma überprüft werden. Dies wird voraussichtlich am kommenden Freitag der Fall sein. «Wenn alles gut geht, können wir die neue Anlage noch diesen Monat mit einer kleinen Feier und den dazu notwendigen Abstands- und Hygienevorschriften einweihen», meint Sonja Salinas zuversichtlich.

2013 sammelten Schüler Unterschriften und überreichten sie dem Stadtrat. Damals wurde zuerst die Platzfrage geklärt. Da die Stadt

nichts Brauchbares zur Verfügung stellte und die vorgeschlagenen Standorte Fridau und Stadtgarten verwarf, machte sich der Elternrat bei privaten Landbesitzern auf die Suche. Sie endete auf dem Parkplatz der Knecht und Müller AG, welche den hinteren Teil für die Jugendlichen zur Verfügung stellte. Dies im Wissen, dass es sich um eine Übergangslösung handelte.

Trotz Bewilligung der Stadt gab es Einsprachen, die bis vors Bundes-

gericht gingen. Der Elternrat erreichte, dass diese abgewiesen wurden. Einzig ein Sonntagsfahrverbot wurde ihnen auferlegt. Mit der Unterstützung des Rotary Clubs Schaffhausen-Munot und den Jugendlichen wurde die Bahn aufgestellt und im September 2016 eingeweiht. Bis im vergangenen Sommer wurde sie rege – und ohne nennenswerte Unfälle – benutzt. Und die bisherigen Verantwortlichen fanden neue Nachfolger. (Sr.)



Freiwillige Jugendliche und Erwachsene beim Stellen der Elemente am neuen Standort bei der Steiner Kläranlage. Bild Peter Spirig

■ WEISCH NO?

«Von da an mussten wir nicht mehr nach Hemishofen»

RAMSEN Vor 54 Jahren (1966) wurde, zusammen mit der Turnhalle und dem Gemeindesaal (Aula), das neue Schwimmbad an der Sonnenstrasse in Ramsen eingeweiht. Eine Sensation für die Jugend war das erstmalige Füllen des Bassins, das von 11 Uhr vormittags bis in die Nacht dauerte. Trotz des 12 Grad kalten Wassers aus dem Leitungsnetz wurde von der neuen Badegelegenheit von Kindern und Erwachsenen sofort Gebrauch gemacht. Am gelungenen Einweihungsfest nahmen dann nicht nur alle Dorfbewohner, sondern auch überaus viele auswärtige Besucher teil. Auch der «Steiner Anzeiger» gesellte sich damals mit einem Beitrag zu den Gratulanten. Einen Glückwunsch hätten die Ramser gewiss verdient – eine Gratulation zum vollendeten Bauwerk selbst, das in seiner architektonischen Gestaltung vorbildlich sei, wie überhaupt für den Mut und die Aufgeschlossenheit, welche die Stimmbürger seinerzeit an den Tag geleg-

hätten, als sie dem nun verwirklichten Projekt und den damit verbundenen finanziellen Aufwendungen zustimmten, hiess es unter anderem im Beitrag.

1,2 Millionen Franken kostete die ganze Anlage, rund 1000 Franken pro Kopf der Bevölkerung. «Um diese Leistung richtig zu würdigen, sollten sich die Leser in den anderen Gemeinden unseres Kantons und in der thurgauischen Nachbarschaft jetzt rasch die Rechnung für ihre

eigene Gemeinde machen. Dann werden sie begreifen, warum die Leute von Ramsen die Genugtuung nicht verhehlen, die sie heute empfinden, auch diejenigen nicht, welche seinerzeit dem Bau einer Mehrzweckhalle den Vorzug gegeben hätten. Ohne Zweifel wäre es falsch, allein aus Rücksicht auf das bevorstehende Fest zu verschweigen, dass sich im Ringen um die beste Lösung einmal viele Gemüter leidenschaftlich erhitzt haben, gelten doch die

Ramser, wenn immer es um politische Auseinandersetzungen geht, als lebhaftes, temperamentvolles Volk. Ist die politische Leidenschaft nicht «die andere Seite» einer noch intakten dörflichen Gemeinschaft? Ist sie nicht der positive Beweis dafür, dass sich die Menschen noch zu engagieren vermögen?» (Auszug aus dem damaligen Kommentar).

«Von da an mussten wir nicht mehr mit unseren alten Velos nach Hemishofen oder Gottmadingen «stampfen». Das war damals ein Riesenschritt in der Gemeinde.» «Das Schwimmbad wurde von der Feuerpolizei subventioniert, weil das Reservoir zu klein war», erinnern sich Zeitzeugen. Auch dass damals zwei Buben im Rhein ertranken, sodass man nicht mehr nach Hemishofen durfte. Damit die Bevölkerung das Freizeitangebot auch weiterhin nutzen konnte, stimmte die Bevölkerung 2007 einem Kredit von 540 000 Franken für die Sanierung des Schwimmbads zu. (r.)



Historische Aufnahme vom Schwimmbad. Bild zvg Annemarie Russenberger

Erneut Anrufe durch «falsche Polizisten»

KANTON Bei der Schaffhauser Polizei gingen erneut Meldungen über sogenannte «falsche Polizisten» ein. Gemäss den angerufenen Personen haben sich die Anrufer jeweils als Polizisten ausgegeben und von Einbruchdelikten in der Nachbarschaft erzählt.

Aufgrund der angeblich getätigten polizeilichen Ermittlungen würde alles darauf hindeuten, dass die angerufene Person in Gefahr sei. Aus diesem Grund solle sie ihre Wertgegenstände und ihr Geld besser der Polizei übergeben.

Die Polizei rät zu dringender Vorsicht vor Telefonbetrügereien. Ob sich diese nun als falsche Polizisten, Gesundheitsbeamte oder vermeintliche Enkelkinder ausgeben, allesamt bauen sie in kurzer Zeit einen immensen psychischen Druck bei den Angerufenen auf.

Wertvolle Tipps

Folgende Tipps können behilflich sein, um sich vor den Täuschungen der Telefonbetrüger zu schützen:

– *Geben Sie keine persönlichen Daten, Finanzinformationen oder Passwortangaben an vermeintliche Behörden, die sie unaufgefordert anrufen, und gehen Sie am Telefon nie auf Geldforderungen ein.*

– *Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Halten Sie Rücksprache mit Personen aus Ihrem persönlichen Umfeld und informieren Sie die Polizei über den Vorfall.*

Die Schaffhauser Polizei bittet Personen, die verdächtige Anrufe erhalten, die Polizei umgehend über die Nummer 052 624 24 24 oder via Notrufnummer 117 zu orientieren.

Ältere Mitmenschen informieren

Dabei ist es wichtig, die Verbindung vom vorhergehenden Gespräch vollständig zu trennen, das heisst den Hörer aufzulegen, den Summtton abzuwarten und dann die Nummer 052 624 24 24 bzw. 117 neu zu wählen. Zudem rufen wir die jüngere Generation dazu auf, ihre älteren Mitmenschen über diese Betrugsmasche zu informieren und zu erklären, dass solche Anrufe sofort beendet und die Polizei umgehend informiert werden soll. (SHPol.)

In die Zukunft investieren

Die Synode der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen nahm die Rechnung 2019 ab und stellte Weichen für Entwicklungen in der Kirche.

KANTON An der Sommersynode der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen in Berlingen genehmigten die 55 Synodalen die Rechnung 2019, die mit einem Erfolg von 542 000 Franken weit über dem Budget lag. Genehmigt wurde damit auch die Rückstellung von 100 000 Franken für die Gottesdienst-Ersatzangebote in Zeitungen, Radio, Fernsehen und Internet während der Coronakrise.

Mehr Profil von Kirche gewünscht

Finanzreferent Richard Rickli zeigte im Finanzplan auf, dass zwar die Steuereinnahmen trotz Mitgliederückgang noch stiegen, dass aber viel von wenigen starken Steuerzahlenden abhängt. Sollte sich Corona auf die Steuern auswirken, wären die guten Zeiten bald vorbei. Kirchenrätin Cornelia Busenhart stellte erste Auswertungen der externen Umfrage des Kirchenrats zu den Erfahrungen der Coronazeit vor. Dabei hätten sich jüngere Menschen klar mehr Profil von der Kirche gewünscht. Deutlich wurde auch ein Bedürfnis nach individuell nutzba-



Jeannine Saumweber (Sekretariat), Kirchenrätin Cornelia Busenhart und Synodepräsident Werner Käser (v. l.). Bild Doris Brodbeck

ren spirituellen Angeboten, sei es im Internet oder als Stationenwege in Kirchen und der Natur. Die noch laufende Ausschreibung für eine Fachstelle für Kirchenentwicklung habe zudem viele Bewerbungen gebracht von Menschen, die in der Kirche noch Entwicklungspotenzial sehen.

Das Konzept der Kirchenentwicklung wurde mit wenigen Gegenstimmen angenommen. Ferner soll 2021 eine Aussprachesyndode Freiraum für Neuerungen schaffen. Zur Krise im Rat der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz sagte Kir-

chenrätin Sabine Dubach, dass sie auf eine baldige Aufarbeitung hoffe und gab zu bedenken, dass das kirchliche Leben an der Basis zähle, wie die Erfahrungen von Corona gezeigt hätten.

Erweiterte Aussprachesyndode

Für den aus der GPK zurücktretenden Stefan Leistner Baumgardt wurde Hansueli Scheck gewählt. Sabine Dubach wird ab Ende Jahr in der Synode der EKS ersetzt durch Kirchenratsschreiberin Gabriele Higel, als Stellvertretung wurde Kirchenrätin Cornelia Busenhart gewählt. In die vorbereitende Kommission für die Aussprachesyndode wurden neben den bereits gewählten Marianne Näf und Felix Ott auch David Walter, Karin Baumgartner und Synodepräsident Werner Käser berufen. Marianne Näf informierte, dass sich die Kommission für gesellschaftspolitische Verantwortung die Konzernverantwortungsinitiative vornehmen und zur Meinungsbildung beitragen wolle. Kirchenrätin Cornelia Busenhart erläuterte, dass die Synode der EKS bei der Fusion von HEKS und Brot für alle für 2021 bis 2022 angemahnt habe, dass die Relevanz als kirchliches Hilfswerk deutlich verankert werden sollte.

Doris Brodbeck



Rhytraining Physio und Fitness bald am neuen Ort

Es ist so weit. Die Umbauphase für das neue rhytraining Physio und Fitness in Stein am Rhein hat begonnen. Nach einer ungewissen Zeit mit vielen Fragezeichen konnte die Planung dennoch vorangetrieben werden, damit der Umzug im Spätherbst an die Mühlenstrasse 12 (ehem. Knecht & Müller AG) stattfinden kann. «Die letzten Monate waren sehr intensiv, aber ich bin erfreut, dass es trotzdem vorwärtsgehen kann», so Christina Müller, Inhaberin von rhytraining, und weiter: «Es ist wichtig und die Notwendigkeit gross, dass wir uns vergrössern können und mehr Raum für alles haben – jetzt erst recht. Das Thema Platz und Abstände wird uns noch lange begleiten und es ist eine grosse Chance, auf die neuen Umstände und Bedürfnisse zu setzen, so dass sich während der Therapie und dem Training jeder wohlfühlt.» Von daher kann rhytraining aus dieser Krise einen Nutzen ziehen und die Massnahmen in der Planung integrieren. (r.)

Bild zvg

Tagebuch aus der Wüste

von Indra Graf

Die Reisenden treffen auf die grösste der ägyptischen Wanderdünen namens «Ghur Abu Muharrik». Sie ist 500 km lang und bewegt sich etwa neun Meter pro Jahr.

TEIL 8 11. März Wir haben gut geschlafen. Ein schön gedeckter Frühstückstisch steht bereit mit gekochten Puffbohnen, verschiedenen Käsesorten, Joghurt, Fladenbrot und sogar französischen Croissants, Kaffee und Tee. Wir füllen ein Formular aus, dass wir auf eine Polizeibegleitung durch die Wüste verzichten. Dann verlassen wir das Beduinencamp Oase Dakhla und fahren auf der asphaltierten Strasse Richtung Kharga. Aber noch in der Oase müssen wir anhalten und warten, bis eine riesige Herde mit Ziegen und Schafen die Strasse überquert hat. Hier ist beim Aussteigen ganz unmerklich mein kleines Kopfkissen vom Autositz auf die Strasse gefallen und liegen geblieben. Irgendjemand wird sich wohl darüber freuen.

Später halten wir bei riesigen, kreisrunden bewässerten Grünflächen. Weizen steht kniehoch und schon in der Blüte. Welch ein Kontrast! Mitten im Sand eine scharfe Grenze zur bewässerten Kultur. Wir möchten das von Nahem ansehen und gehen durch eine vertrocknete Olivenanpflanzung. Schläuche, die zur Bewässerung dienen, liegen noch herum. Hansueli hebt eine leere Kartonschachtel auf. Zuckerrübensamen aus Dänemark waren drin. Im nächsten kleinen Ort kauft Mahmud frisches Fladenbrot.

Zweihundert Kilometer später kommen wir nach El Kharga. Zwischendurch machen wir eine Mit-

tagspause auf einer Nebenstrasse weit abseits der Hauptstrasse. Ein Esel und eine Kuh grasen, das Wasser im kleinen Bewässerungskanal fliesst lautlos. Wir geniessen die Ruhe.

Die einzigen Ausländer

In El Kharga lockt uns ein bunter Markt in einer schmalen, überdachten Strasse. Sofort sind wir von vielen Kindern und Jugendlichen umringt. Es scheint, als ob wir eine Attraktion und die einzigen Ausländer hier seien. Einige Verkäufer weisen auf ihre Auslage hin und möchten, dass wir das fotografieren. Ein Hühnerverkäufer winkt aber ab. Motorräder und Velos drängen sich auch zwischen den Menschen durch, und ein Barbier, der einem Bräutigam die Haare schneidet, ruft Marianne herzu und möchte mit ihr und seinem Klienten zusammen ein Selfie haben.

Angeboten wird auf diesem Markt alles, was man haben möchte. Von Früchten, lebendigen Tieren wie Hasen, Hühner und Truthähnen, von verschiedensten Gemüsen bis zu Taschenlampen. Und etwas zurückversetzt sind die Läden geöffnet und präsentieren riesige Stapel von Stoffen und Haushaltartikel. Ein bunter, lärmiger Markt, wie er überall stattfindet. Während ich vor dem Barbier-Shop sitze, beobachte ich eine kleine Gruppe von Mädchen, die uns gefolgt ist und lacht und

schertzt. Etwas Wehmut überkommt mich, wenn ich daran denke, dass schon bald die Zeit kommen wird, wo ein Schleier ihre schwarzen Haare verdecken muss und die kindliche Unbeschwertheit erlischt. Wir verlassen El Kharga, das früher Zwischenstopp auf der 1721 Kilometer langen Strecke von Fashar im Sudan nach Asyut am Nil gewesen ist, auf der Gold, Elfenbein und auch Sklaven durch die Wüste transportiert worden sind. Ausserhalb der Stadt

«Noch nie war ein Mensch hier!»

stehen immer noch einige Festungen aus jener Zeit und auch ein Taubenturm, die damalige Flugpost. Er bot Nistgelegenheiten für mehr als tausend Tauben. Diese lieferten den Menschen Eier, Fleisch und Mist für ihre Kulturen.

Bevor wir die Stadt verlassen, steigt doch ein «Sicherheitsbeamter» zu. Er sitzt neben dem Fahrer, und für uns wird es im Auto noch enger. Die Fahrt geht nun über riesige, menschenleere Dünen, aus denen immer wieder dunkelbraune Felsen ragen. Wir sind in das Gebiet der Wanderdüne Ghur Abu Muharrik («die sich Bewegende») gekommen. Sabry sagt, sie seit etwa 500 Kilometer lang und bedecke eine Fläche von etwa 6000 Quadratkilometer. Das ist etwas grösser als der Kanton Bern und mehr als doppelt so gross wie der Kanton Schaffhausen. Und sie bewege sich im Jahr etwa 9 Meter Richtung Süden. Für Hansueli ist das wieder ein Grund

zum Filmen. Gegen Abend müssen wir irgendwo unsere Zelte aufschlagen. Sabry will unser Nachtlager auf der Schulter der riesigen Wanderdüne aufschlagen, so ganz «im Herzen der Wüste». Das sieht fantastisch aus! Der Wind hat feine Wellenlinien auf die Sandfläche gezeichnet.

Wir möchten aussteigen, um die letzten dreihundert Meter über die unberührte Natur zu gehen und die ersten Fussspuren in den Sand zu legen. *Noch nie war ein Mensch hier!*

Wir sind auf dem höchsten Punkt der Düne, aus der ein bröcklicher, schwarzer Dolerit-Felsen noch 30 Meter höher aufsteigt. Mahmud, Sabry und der Sicherheitsbeamte beginnen, das Gepäck vom Autodach zu nehmen und die Küche aufzuschlagen und einzurichten.

Claudia und Marianne stellen ihre Zelte auf der Dünenkuppe vor dem Auto auf. Hansueli geht weit über den Sand am Rande des Felsenhügels entlang und sucht einen flachen Platz für unser Zelt. Dann kommt er zurück und sagt, er habe einen schönen Platz gefunden, allerdings etwas weit weg, am Fuss des Felsens. Für mich ist das aber zu weit weg von den Menschen. Ich möchte da in der Wildnis lieber etwas näher beim Auto sein. Also nehmen wir einen flachen Platz, etwa 50 Meter neben dem Auto. Dann holt Hansueli das Zelt und unsere beiden Koffer und stellt das Zelt so auf, dass der Eingang auf der windabgekehrten Seite ist. Sabry findet für sein Zelt auch eine flache Stelle am Fuss des Dolerit-Hügels zwischen uns und dem Auto. *Fortsetzung folgt*



Der bunte Markt in El Kharga (l.) und beim gemeinsamen Apéro vor dem Nachtessen am letzten Abend in der Wüste.

Bilder Hansueli Holzer

TIPP DER WOCHE



Abenteuerliches über Urzeitviecher und «Knitterbilder»

Das Museum Fischerhaus auf der Höri in Wangen (D) präsentiert neben der Dauerausstellung gleich zwei Highlights: Die Sommerausstellung Spiegel-Blicke zeigt Werke von Hellmut Klocke. Neben Collagen schafft er mit einer speziellen Technik «Knitterbilder» oder fängt Motive fotografisch unter Verwendung von Prismen-Vorsatzlinsen ein. Darüber hinaus erwarten Sie die Urgrosseltern der Wangener Versteinerungen. Eine Ammoniten-Sonderausstellung mit einer Leihgabe des Paläontologischen Instituts der Universität Zürich führt im Obergeschoss in die Welt der eleganten Schwimmer ein. Das Museum Fischerhaus befindet sich in Öhningen-Wangen neben der Höri-Strandhalle. Es öffnet Dienstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr, samstags zusätzlich von 10 bis 12 Uhr. Mittwochs schliesst das Museum bereits um 16.30 Uhr. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Karin Zimmermann
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 67

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 89.–

Layout Susanne Gysin

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr (Textanschluss)
Mittwoch, 14 Uhr

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Verkaufsstelle
Goldhuus, Rathausplatz 3,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 41 56 Ex.

HINGUCKER



Er habe die Karte gekauft, weil ein Vogel im Wasserspeier vom Rathaus nistete. Aber natürlich auch wegen des unüblichen Blickwinkels auf die grossflächigen Parkfelder mit den kleinen europäischen Autos (VW Käfer, Renault Dauphine, Opel Rekord P1; das erste links mit dem dunklen Dach könnte ein Fiat sein). Man beachte auch die Ölflecken am Boden, meint Rolf Meister mit einem Augenzwinkern. Bild: Postkarte (1964 verschickt)



AGENDA

Stein am Rhein ■ Wochenmarkt

Früchte, Gemüse, Backwaren und Blumen, jeden Sa, ab 7.30 Uhr.

■ **Museum Lindwurm** «Hausführung» mit Béatrice Leuthold, Sa, 18.7., 14.30 Uhr. Max. 5 Teilnehmer (Masken stehen zur Verfügung); «Kostümführung» mit Béatrice Leuthold, So, 2.8., 14.30–15.30 Uhr.

■ **Tourist Office** Altstadtführungen «Zurück ins Mittelalter», Sa, 18. und 25.7., So, 19. und 26.7., jeweils um 14 Uhr, ab Oberstadt 3.

■ **KrippenWelt** Museum und Bistro mit

lauschigem Garten sowie Ausstellung mit neuen Krippen, unter Berücksichtigung der Sicherheitsmassnahmen, Di-So, 10–17 Uhr.

■ **Klostermuseum St. Georgen** täglich, ausser Montag, von 13 bis 17 Uhr geöffnet. ■ **Steiner Liliputbahn** Nächste Fahrtage am 15./19./22./26. Juli.

■ **Ausstellung** «Neue Zeichen» von Daniel Mäder, Ramsen, in der Falkengalerie (Oberstadt 14). Fr, 17–19 Uhr, Sa, 15–19 Uhr, So, 11–15 Uhr oder nach Vereinbarung. (r.)



«Fiirbig-Schiff» als Zusatzkurs unterwegs

Um Ziele am Obersee früher zu erreichen oder länger am Rheinfluss zu verweilen, verkehrt neu bis 3. September immer donnerstags das «Fiirbig-Schiff» der URh. Infos unter www.urh.ch. (r.) Bild Sr.



IN EIGENER SACHE

Nächste Ausgabe in 2 Wochen

Wegen der aktuellen Sommerferien erscheint am Dienstag, 21. Juli, kein «Steiner Anzeiger». Ihre Wochenzeitung ist am 28. Juli wieder in Ihrem Briefkasten. Der Inserateschluss ist demzufolge am Montag, 27. Juli, um 9 Uhr. (r.)

ANZEIGE

Entrümpeln?
Entsorgungszentrum Stein am Rhein.